

Aus der „Süddeutschen Zeitung“ über die Elbphilharmonie:  
 „Der Dank der Bürger gilt ihren Anführern, dafür dass sie, trotz IS, Trump, Putin und ertrinkender Flüchtlinge, so prominent und zahlreich erschienen sind – um ein Konzerthaus und dessen Bürger zu bestaunen.“

## Letzter Mann auf dem Mond gestorben

Aus dem „Göttinger Tageblatt“

Aus dem „Tagesspiegel“:  
 „Kinderwagen stehen weiterhin in Tausenden Treppenhäusern – wegen der Brandgefahr durch die Bauordnung ist das verboten.“

**Salon Salaam** > Die Schnittstelle im Südblock  
 Haarschnitte, Augenbrauen (zupfen schneiden färben),  
 Kaffeesatz lesen, Karten legen,  
 Wellnessmasken und natürlich Ganzkörperentfernung.

Aus dem Programm des Kreuzberger Veranstaltungszentrums „Südblock“

Aus der „Sächsischen Zeitung“:  
 „Hunde- und Katzenhalter dürfen wegen der Vogelgrippe in bestimmten Gebieten des Landkreises nicht mehr frei herumlaufen.“

**Gerade Zähne**  
 in kürzester Zeit &  
 nahezu unsichtbar.

Anzeige der Firma Six Month Smiles im „Hamburger Abendblatt“

Aus dem „Königsbronner Wochenblatt“:  
 „Und es formierten sich auch reine Frauen-Kegelkränzchen, aus denen auch sehr gute Sportkegler beiderlei Geschlechts hervorgingen.“

## Freilandeier aus dem Stall

Aus der „Neuen Westfälischen“

## Zitate

Die „Frankfurter Allgemeine“ zum SPIEGEL-Bericht „Große Karpfen, kleine Fische“ über den Volkswagen-Konzern (Nr. 3/2017):

Der frühere Volkswagen-Chef Martin Winterkorn bleibt im Abgasskandal weiter unter Beschuss. Nachdem die Ermittlungen des amerikanischen FBI keine Belege dafür erbracht haben, dass er von den Manipulationen der Abgaswerte von Dieselaautos wusste, rückt sein Privatleben stärker ins Interesse der Medien. Winterkorn, das brachte der SPIEGEL in seiner neuesten Ausgabe ans Licht, liebte Kois ... Die Zierfische haben es so oder so nicht gerne kälter als 10 Grad. Deshalb habe die Volkswagen Immobilien GmbH, von der Winterkorn als VW-Chef eine Villa in Groß Schwülper bei Braunschweig gemietet hatte, in seinen Gartenteich auch eine Heizanlage einbauen lassen, wird berichtet. Kosten: stolze 60 000 Euro.

Die „Augsburger Allgemeine“ zum selben Thema:

SPIEGEL-Autor Dietmar Hawranek kennt den Volkswagen-Konzern wie wenige andere. Ob es bei VW im Fall „López“ um Industriespionage ging oder im Rotlicht-Skandal um Betriebsräte, die sich Bordellbesuche vom Unternehmen bezahlen ließen – all diese Sonderbarkeiten sollten einen Reporter auf Dauer mit allem rechnen lassen. Doch die VW-Männer bringen es trotzdem immer wieder fertig, Hawranek zum Staunen zu bringen, wie er in Bezug auf seine jüngste VW-Story einräumt.

## Der SPIEGEL berichtete ...

... in Nr. 52/2016 „Führungslose Eichkater“ über die Nachfolgesorgen um Deutschlands berühmtesten Steuerfahnder Peter Beckhoff in Wuppertal:

Die CDU-Fraktion im Düsseldorfer Landtag hatte Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD) aufgefordert, zu den Personalspekulationen des SPIEGEL Stellung zu nehmen. In einer Vorlage für den Finanzausschuss des Landtags schrieb er am 16. Januar: „Zu Frage 5, Bericht des SPIEGEL Ausgabe 52/2016 zur Steuerfahndung“. Wegen der „Wahrung des Personalgeheimnisses“ müsse man von einer Stellungnahme „der in dem Artikel des SPIEGEL ... behandelten Personen sowie zum Stand eines Stellenbesetzungsverfahrens absehen“. Jetzt gab das Finanzministerium bekannt, dass es so kommen wird, wie vom SPIEGEL beschrieben: Beckhoffs Stellvertreterin Sandra Höfer-Grosjean übernimmt kommissarisch die Leitung.